

# Hunderte von Stunden für die Lehrerweiterbildung

Interview mit Werner Lenzin, Kursdirektionsmitglied der Bildungswochen in Frauenfeld

**In den ersten zwei Sommerferien-Wochen finden in der Schweiz jeweils Weiterbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer statt. Rund 2500 Lehrkräfte aus der ganzen Schweiz, Deutschland und Österreich werden dieses Jahr in Frauenfeld ihre Weiterbildung bestreiten.**

Rund 180 verschiedene Kursangebote stehen dabei den Teilnehmern zur Auswahl. Zur vierköpfigen Kursdirektion gehört auch der Märstetter Werner Lenzin. Als freier Korrespondent unserer Zeitung lag es auf der Hand, dass wir uns mit ihm etwas tiefer unterhielten.

**Werner Lenzin, Mitglied der Kursdirektion, was war im Vorfeld genau Ihre Aufgabe?**

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Thurgau (Organisation), der Stadt Frauenfeld (Infrastruktur) und den Schulen Frauenfeld (Kursräume) habe ich zusammen mit Beat Benkler, Kursdirektor, Stefan Casanova, Kursräume, und Sylvie Zeller, Sekretariat, sowie mit zahlreichen weiteren Helfern die Vorbereitungen in Frauenfeld getroffen. Während die fachliche Verantwortung für die Kurse bei Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch) liegt, sind wir in Frauenfeld für alle übrigen Belange zuständig. Dazu gehört die Bereitstellung der Kursräume, der Ausstellungsräume für die Magistra, der Unterkünfte in Hotels, bei Privaten, in Zivilschutzräumen und auf dem kurs-eigenen Campingplatz. Ferner sind wir auch zuständig für die Führung des Lehrertreffs Volltreffer in der alten Turnhalle Kanti, für das dortige Abendprogramm, die Verpflegung, das Rahmenprogramm und für anderes mehr.

**Sie sprechen von einer zweijährigen Vorbereitungsphase. Worin bestand Ihre Arbeit, und wie viele Stunden haben Sie dafür geopfert?**

Es galt im Rahmen von gegen dreissig Sitzungen und zahlreichen weiteren zusätzlichen Absprachen die Kursräume bereit zu stellen und



Bild: z.V.g.

**Werner Lenzin ist mitverantwortlich für die Kursorganisation und Durchführung der Lehrerfortbildung in Frauenfeld.**

alle Absprachen und Vorbereitungen für die oben erwähnten Veranstaltungen und Events zu treffen. Dabei hat die Kursdirektion Hunderte von Stunden aufgewendet.

**Wo lagen die grössten Probleme?**

Frauenfeld verfügt über eine gewisse Anzahl an Hotelzimmern. Diese genügten allerdings nicht, und so mussten wir ausweichen auf die Umgebung. Lange haben wir auch nach einem geeigneten Campingplatz gesucht. Mit der Badiwiese und dem Parkplatz neben der Frauenfelder Badi haben wir einen idealen Platz gefunden. Die Kursteilnehmer und deren Angehörige haben die Möglichkeit, das Bad zu benützen. Der Platz ist unweit des Zentrums.

**Betrachtet man das Programm – ja man kann beinahe vom ('Fest')-Führer eines Grossanlasses sprechen – so ist das Angebot an Kursen, Exkursionen und Abendprogrammen unglaublich breit gefächert. Wird dies auch benutzt?**

Wir möchten unseren Kursteilnehmern nach getaner Kursarbeit

Frauenfeld und den Thurgau möglichst umfassend vorstellen. Dazu dient das Rahmenprogramm mit seinem umfassenden Angebot. Die Erfahrungen der letzten Jahre in Sion, Aarau und Solothurn zeigen, dass die Lehrerinnen und Lehrer diese Angebote schätzen und auch nutzen.

**Welche Kurse sind gefragt?**

Schule und Weiterbildung Schweiz bietet ein Kursprogramm an, das alle Bereiche und Weiterbildungsbedürfnisse der Lehrerschaft abdecken kann: Führungs- und Kommunikationskurse, Kurse für bessere Work-Life-Balance. Kurse zur Schweizerischen Berufsbildung, Informatikweiterbildungen oder Angebote für mehr Erfolg mit Schultheater. Selbstverständlich wird auch dieses Jahr nach wie vor eine Vielfalt von Kursen in den Bereichen Werken und Gestalten angeboten.

**Wie wichtig ist das Rahmenprogramm, und wozu dient es?**

Nach der täglichen Kursarbeit sollen die Lehrerinnen und Lehrer

die Möglichkeit haben auszuspannen und unseren schönen Kanton kennen zu lernen. Dazu dienen die täglichen Veranstaltungen des Rahmenprogramms wie Führung durch die Altstadt und Besuch im Schloss, Besuch in einem Rebberg mit Weidegustation, auf Pferdekutschen durch die Region Frauenfeld, Besuch im Kloster Ittingen, verschiedene sportliche Aktivitäten wie Nordic Walking, Hornussen, Bogenschiessen, usw.

**Wie funktioniert der 'Treff'?**

Der Volltreffer wird vom Märstetter Sekundarlehrer Silvan Isenring geleitet, die Bar im Treff vom Halinger Sekundarlehrer Dani Hafner. Ihnen stehen zwischen 15.30 und 0.30 Uhr zahlreiche Helferinnen und Helfer zur Verfügung, um den Lehrerinnen und Lehrern nicht nur kulinarisch ein umfassendes Angebot zu präsentieren, sondern auch um für Ambiente und Gemütlichkeit zu sorgen. Daneben steht der Austausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern aus allen Regionen der Schweiz im Vordergrund.

**Was hat sich mit Blick auf die Weiterbildung von Lehrpersonen im Verlaufe der 118-jährigen Geschichte dieser Weiterbildungskurse grundlegend verändert?**

Mit den Anforderungen an den Lehrerberuf sind auch die Anforderungen an die Kurse und die Kursteilnehmenden in inhaltlicher, fachlicher und methodischer Sicht gestiegen. Früher deckte Schule und Weiterbildung Schweiz primär die Weiterbildung für Lehrpersonen im Bereich technisches und textiles Gestalten ab. Heute bietet man ein Kursprogramm an, das alle Bereiche und Weiterbildungsbedürfnisse abdecken kann.

**Wie unterscheiden sich die heutigen Kurse von Schule und Weiterbildung Schweiz gegenüber denjenigen vor einigen Jahrzehnten?**

Im Bereich Informatik ist sehr viel Neues hinzugekommen. Früher war der Zusammenhang unter den Kursteilnehmern noch stärker, dies auch deshalb, weil man meistens am Kursort wohnte. Heute pendeln viele Lehrer zwischen ihrem Wohnort und dem Kursort.

**Was ist neu ins Kursprogramm aufgenommen worden?**

Es würde den Rahmen dieses Interviews sprengen, wenn ich alle neuen Kurse aufzählen würde. Hinweisen möchte ich auf die Kurse 'Sich und andere besser verstehen', 'Mit mentaler Stärke in den Schulalltag', 'Mediation – die hilfreiche Methode zur Klärung von Konflikten und Streit' und 'Berufliche Grundbildung'.

**Wie arbeitet 'swch.ch' hinsichtlich dieser zweiwöchigen Weiterbildungskurse mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau zusammen?**

Die PH Thurgau bietet im Rahmen des diesjährigen Kursprogramms swch.ch insgesamt 15 ausgewählte Kurse an. Der Verein Schule und Weiterbildung Schweiz engagiert sich für eine Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen, um einerseits ein lokales Kursangebot ausschreiben zu können und andererseits, um aktuelle wissenschaftlich abgestützte Erkenntnisse rasch und direkt in ein gemeinsames Angebot aufnehmen zu können.

**Abschliessend eine ganz persönliche Frage. Worin liegt ihre Motivation für die grosse geleistete Arbeit?**

Ich durfte als Lehrer und später als Schulleiter des Sekundarschulzentrums Weitsicht in Märstetten während Jahrzehnten dabei sein an Weiterbildungskursen von Schule und Weiterbildung Schweiz. Zudem war ich während zehn Jahren als Chefredaktor verantwortlich für die Herausgabe der Zeitschrift SCHULEkonkret. Während dieser Zeit durfte ich nicht nur an den verschiedensten Weiterbildungen viel Neues lernen, sondern auch die verschiedensten Gegenden der Schweiz und deren Besonderheiten kennen lernen. Wichtig war mir auch immer wieder der Gedankenaustausch mit Lehrerinnen und Lehrern aus der ganzen Schweiz. Als Dank habe ich mich bereit erklärt, nun einmal auf der anderen Seite dieser Schweizerischen Kurse zu stehen.

Interview: Hanspeter Rusch

## Dubskys sammeln Erfolge

Swisscup-Slalom in Worblaufen

**Janis und Ronja Dubsky von den in Pfn beheimateten Thurgauer Wildwasserfahrern haben im bernischen Worblaufen Silber und Bronze gewonnen.**

Am Swisscup Kanu Slalom, der kürzlich auf der Aare im bernischen Worblaufen ausgetragen wurde, landete Janis Dubsky von den Thurgauer Wildwasserfahrern (TWF) am Sonntag in der Kategorie «Herren Jugend» auf dem dritten Platz und zeigte damit eine gewohnt solide Leistung. Am Vortag erreichte seine jüngere Schwester Ronja im Sprint-Slalom in ihrer Kategorie (Benjamine) den zweiten Platz. Auch dies war ein schön-



Bild: z.V.g.

**Janis Dubsky erreichte in Worblaufen den dritten Platz in seiner Kategorie.**

ner Erfolg, denn Ronja fährt noch nicht so lange aktiv bei den Wildwasserfahrern mit.

## «Wir platzen fast vor Freude»

Die Bickel Auto AG eröffnete im Messenriet ihren Neubau

**Im Juni konnte die Bickel Auto AG den Neubau im Westen von Frauenfeld beziehen. Letzten Donnerstag folgte nun die offizielle Eröffnung.**

Mehrere hundert geladene Gäste fanden sich am Donnerstagabend in der neu eröffneten BMW Garage ein. Das Ehepaar Bickel begrüßte alle Gäste herzlich und zeigte sich begeistert vom grossen Interesse. «Wir platzen fast vor Freude und Glück», sagte Andreas Bickel zum Auftakt. Interessierte wurden von den Mitarbeitenden der Bickel Auto AG durch den modernen Betrieb geführt. Viel hat sich verändert im Gegensatz zur Garage im



Bild: le.

**Beatrice und Andreas Bickel.**

Osten von Frauenfeld. Die bessere Infrastruktur und der grössere Platz ermöglichen noch bessere

und effizientere Arbeitsabläufe. Mittlerweile beschäftigt die Bickel Auto AG inklusive den Lehrlingen 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Architekt Tiziano Salzmann vom Architektenbüro Kräher, Jeni+Partner, das in den oberen Stock des Neubaus eingezogen ist, zeigte sich begeistert vom Neubau. «Der Bau war wegen des frühen Winteranbruchs anspruchsvoll. Wir sind jedoch froh, dass kein Unfall passiert ist und wir die Übergabe termingerecht durchziehen konnten. Dies ist aber auch nur wegen der super Bauherrschaft möglich gewesen. BMW gleich Bickel machten es wunderbar» berichtete der Architekt». le. Mehr Bilder auf Seite 6